



Doris Leuthard, Rolf Soiron.

Die Mitstreiter

Es sind eine Handvoll Leute in der CVP-Familie, die für Gerhard Pfister als Gesprächspartner wichtig sind: Bundesrätin **Doris Leuthard** gehört dazu, aber auch Bundeskanzler **Walter Thurnherr**, dessen analytische Fähigkeiten er schätzt. Und dann sind da natürlich noch Fraktionschef **Filippo Lombardi**, Vizepräsident **Martin Candinas** oder sein Sitznachbar im Nationalrat, **Daniel Fässler**. Auf die Initiative von Pfister hin gründete der Nationalrat **Stefan Müller-Altermatt** die Christlichsoziale Vereinigung als Sammelbecken für die linken Parteimitglieder. Pfisters Wegbereiter im Parlament waren die früheren Ständeräte **Carlo Schmid**, **Franz Wicki**, **Philipp Stähelin** und **Hansheiri Inderkum**. Im Nationalrat standen ihm **Norbert Hochreutener**, **Arthur Loepfe** und **Reto Wehrli** nahe. Einen freundschaftlichen Austausch pflegt Pfister mit dem früheren CVP-Justizminister **Arnold Koller**, dem Ex-Swiss-Präsidenten **Bruno Gehrig** und dem HSG-Professor **Franz Jaeger**. Gut versteht er sich auch mit dem früheren Holcim- und Lonza-Präsidenten **Rolf Soiron**, der einst für die CVP im Grossen Rat von Basel sass. Pfister tauscht sich regelmässig mit den Wirtschaftsverbandsspitzen aus, mit Economiesuisse-Präsident **Heinz Karrer** etwa, Arbeitgeberpräsident **Valentin Vogt** oder dem Bankiervereinigungs-Chef **Claude-Alain Margelisch**. Als Parteipräsident wird Pfister auch von der Rive-Reine-Konferenz eingeladen, die Nestlé-Präsident **Paul Bulcke** in Vevey organisiert. Und dem Vernehmen nach gehört er zudem zu den Gästen bei den von UBS-Präsident **Axel Weber** veranstalteten Kamingsgesprächen.

Die Familie

Gerhard Pfister wuchs mit zwei Brüdern und einer Schwester in Oberägeri ZG auf - beim Vater, denn die Mutter starb an Leukämie, als er acht Jahre alt war. Sowohl sein Grossvater **Wilhelm** als auch sein Vater **Dietmar Pfister** waren für die Christdemokraten im Zuger Kantonsparlament. «Ich wurde in die CVP hineingeboren», sagt Pfister. So ging auch er 1998 für die C-Partei ins Kantonsparlament. Und er war an jenem tragischen 27. September 2001 dort, als Friedrich Leibacher wahllos auf Politiker schoss. 14 Menschen verloren ihr Leben, auch Pfisters Sitznachbar. Er selbst blieb unverletzt.

Wenn Pfister nicht für die CVP unterwegs ist, liest er Bücher oder geht mit seiner Frau **Franziska Bachmann Pfister**, einer Gymnasiallehrerin, auf Reisen. Immer wieder nach Italien und immer wieder nach Venedig.

Gerhard Pfister mit seiner Frau Franziska Bachmann Pfister.



Mission Impossible

CVP-Chef **Gerhard Pfister** kämpft um das Überleben seiner serbelnden Partei. Ein fast aussichtsloses Unterfangen. Er aber leistet vollen Einsatz.

von FLORENCE VUICHARD

Er liebt das politische Spiel, die Analyse und die Macht. Er liebt es, dabei zu sein in Bundesbern. Und mittendrin zu stehen. Deshalb hat **Gerhard Pfister** auch zugeschlagen, als das CVP-Präsidium frei wurde - und alle anderen potenziellen Kandidaten abwinkten, weil viele von ihnen hofften, den Sitz von **Doris Leuthard** zu erben, sollte sie vor Ende Legislatur aus dem Bundesrat zurücktreten. Der 55-Jährige müsste in diesem Fall zuschauen, hat er doch versprochen, die Partei als Präsident in die Wahlen 2019 zu führen. Mit seinem sozialkonservativen Kurs will er schaffen, was den Vorgängern nicht geglückt ist: wieder Wähleranteile zu gewinnen. Dabei zielt er vor allem auf ehemalige Stammlande.

Politbeobachter glauben nicht mehr an die CVP, da die Partei eine kantonale Wahl nach der anderen verliert. Doch Pfister kämpft. Das attestieren ihm Parteifreunde wie politische Gegner. Er redet, analysiert, argumentiert. Und manchmal teilt er einfach nur aus, unvermittelt und unverblümt - und verheddert sich auf Twitter in Widersprüche, aus denen er kaum mehr herauskommt. Aber vielleicht gehört auch das zum «CVP-Element», das der frühere Avenir-Suisse-Lenker **Thomas Held** jüngst in der «Zeit» als «Schmiermittel» bezeichnet hat, das die Schweiz vorwärtsgebracht habe.



Pierin Vincenz, Andrea Gmür.



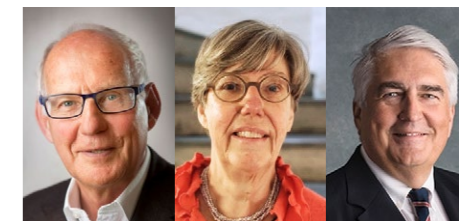
Die C-Wirtschaft

Im Wettstreit, welches die einflussreichste Wirtschaftspartei sei, wird die CVP gerne vergessen - zu Unrecht. Wie keine andere Partei hat sie ganze Firmen durchdrungen, etwa die Raiffeisen-Gruppe: Der gefallene Chef **Pierin Vincenz** war CVP-nah, dessen Vater **Gion Clau Vincenz** war CVP-Ständerat und Raiffeisen-Präsident. Raiffeisen-Kommunikationschef **Hilmar Gernet** ist CVP-Mitglied, ebenso Raiffeisen-Lobbyistin **Alexandra Perina-Werz** und Raiffeisen-Gutachter **Bruno Gehrig**. Ein anderes Beispiel sind die Helvetia Versicherungen, die kurz von Vincenz präsiert wurden: CVP-Ständerat **Jean-René Fournier** ist Verwaltungsrat, und CEO **Philipp Gmür** ist mit CVP-Nationalrätin **Andrea Gmür** verheiratet. Ein weiteres C-Unternehmen ist die CSS, einst gegründet als «Christlichsoziale Krankenkasse der Schweiz». Alt-CVP-Nationalrätin **Lucrezia Meier-Schatz** ist ebenso im Verwaltungsrat wie CVP-Ständerat **Erich Ettlin**, der 2017 den Sitz von seinem Parteikollegen **Konrad Graber** erbe. Stark vertreten ist die Partei auch bei der SRG: Nebst Präsident **Jean-Michel Cina** sitzen mit **Jean-François Roth** und **Luigi Pedrazzini** zwei weitere CVPler im obersten SRG-Gremium. Zudem waren Cinas Vorgänger, **Raymond Loretan** und **Viktor Baumeler**, bei der CVP. Bei der Post ist der ehemalige CVP-Fraktionschef **Urs Schwaller** Verwaltungsratspräsident. Und hier zeigt sich das Problem solcher Firmennetzwerke: Geht gut, profitiert die Partei kaum. Geht schlecht, leidet die Partei mit.

Fotos: Silvan Bigler / Lumax, Schweizer Illustrierte (1), Keystone (7), Laif (1)

Die Karriere

Nach der Matura an der Klosterschule Disentis ging Pfister an die Uni Freiburg, wo er bei **Eduard Studer** und **Hans Zeller** Germanistik und bei **Ruedi Imbach** und **Otfried Höffe**, dem späteren Präsidenten der Ethikkommission, Philosophie studierte. Bei **Rosmarie Zeller** an der Uni Basel schrieb er seine Doktorarbeit über **Peter Handke** und die Literaturkritik. Handke gehört heute noch zu seinen Lieblingsautoren, ebenso wie **Botho Strauss** oder **Henry James**. Bevor er das vom Grossvater gegründete Institut Dr. Pfister übernahm, arbeitete er als Lehrer. 2014 schloss er die Schule, führte den Betrieb in das von **Alexander Biner** gelenkte Montana-Institut über und liess die alten Gebäude in Oberägeri abreißen. Dort entstehen nun Eigentumswohnungen. Beteiligt ist Pfister an der von ihm und **Monica Roth** gegründeten Tagesschule Elementa in Neuheim ZG.



Otfried Höffe (l.), Rosmarie Zeller, Alexander Biner.

Die Gegenspieler

Mit SP-Chef **Christian Levrat**, ebenfalls ein Katholik, führt Pfister engagierte Debatten über Religion, Identität und Werte. Mit anderen Politikern streitet er um profanere Dinge: Mit FDP-Nationalrat **Kurt Fluri** etwa über die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative, mit Bundesrat **Johann Schneider-Ammann** um Waffenexporte oder die Frage, ob die Schweiz tatenlos zusehen solle, wie chinesische Staatsfirmen hierzulande Unternehmen aufkaufen. Die meisten Länder schritten ein, hielt Pfister via Twitter fest. «Nur die Schweizer Regierung bleibt naiv liberal.» Das ist nett ausgedrückt, denn er kann auf Twitter auch anders: Das musste jüngst SP-Nationalrat **Carlo Sommaruga** erleben, den Pfister als «Heuchler», «Kommunisten-Fan» und «Antisemiten» abkanzerte. Pfister macht mit Kritik auch vor der eigenen Partei nicht halt: So kritisiert er etwa den SRG-Präsidenten **Jean-Michel Cina** für die Pläne, das Radiostudio Bern nach Zürich zu verlegen. Im Gegenzug muss auch er einstecken: Die Nationalrätin **Barbara Schmid-Federer** liess die Schweiz bei ihrem Rücktritt wissen, dass ihr der neue Pfister-CVP-Kurs «das politische Leben erschwert» habe. Und Ex-CVP-Generalsekretär **Raymond Loretan** wirft Pfister vor, die CVP um 50 Jahre zurückzuwerfen. Allerdings ist Loretan Vizepräsident der Privatklinikgruppe Aegis Victoria, deren Profite durch die CVP-Initiative für eine Gesundheitskostenbremse geschmälert werden könnten.



Christian Levrat, Johann Schneider-Ammann, Kurt Fluri (v.o.).